

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Ehrenfried Wagners Diac. zu Marienberg Anweisung zu gesunden Urtheilen über die Reformation und den Zustand der evangelischlutherischen ...

Wagner, Johann Ehrenfried

Chemnitz, 1771

VD18 12416967

Der vierzehende Abschnitt. Unsre Reformation hat sich nicht mit Nebensachen aufgehalten, und eine wahre theologische Mäsigung beobachtet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190090](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190090)

Feinde lieben soll, die wir doch im Grunde nicht sind, ganz und gar verleugnet haben.

Der vierzehende Abschnitt.

Unsre Reformation hat sich nicht mit Nebensachen aufgehalten, und eine wahre theologische Mäßigung beobachtet.

Dieses kann schon aus dem Vorhergehenden abgenommen werden. Es wird noch deutlicher, wenn man den Inhalt der augsp. Conf. betrachtet. Insonderheit zeigt der Beschluß derselbigen, wie man gegen Nebensachen bey der Religion damals gesinnet gewesen sey. Es heißt daselbst: Dieß sind die vornehmsten Artickel, die für streitig geachtet werden, denn wie wohl man vielmehr Mißbräuch und Unrichtigkeit hervor ziehen können, so haben wir doch die Weitläufigkeit und Länge zu vermeiden, allein die vornehmsten vermeldet, daraus die andern leicht zu ermessen; denn man in Vorzeiten sehr geklagt über den Ablass, über die Wallfahrten und Mißbrauch des Bannes. Es hatten auch die Pfarrer unendlich Gezant mit den Mönichen von wegen des Beichthörers, des Begräbnis, der Leichenpredigten und unzähllicher andrer Stücke mehr. Solches haben wir im Besten und um Glimps willen übergangen, damit man die vornehmsten Sachen desto besser vermerken möcht.

Nimmt man dazu, was Luther in der Vermahnung

nung an die Geistlichen auf den Reichstag zu Augspurg
1530. geschrieben, da eben dieses Bekenntniß übergeben
wurde; so muß man augenscheinlich sehen, daß man an
dem damaligen Papstthume noch gar viel zu tadeln ge-
habt und doch aus Mäßigung ietzt nicht weiter gehen wol-
len. Es heißt daraus in Chyträi Hist. der Augsp.
Confession p. m. 347. die Stücke die nöthig sind
in der rechten christlichen Kirche zu handeln,
und damit wir umgehen, sind diese:

Was das Gesetz sey?

Was Evangelion?

Was Sünde?

Was Gnade?

Was Geistes Gabe?

Was die rechte Buße?

Wie man recht beichtet?

Was der Glaube?

Was Vergebung der Sünde?

Was die christliche Freyheit?

Was der freye Wille?

Was ein Bischoff?

Was ein Diaconus?

Sehn Gebeth

Vater unser

Glauben

das rechte Gebeth

die Litania,

Lesen und Auslegung der heiligen Schrift.

Was gute Werke sind?

Unterricht des Ehestands.

Kinder.

Was die Liebe?

Was das Creug?

Was die Hofnung?

Was die Taufe?

Was die Messe?

Was

Was die Kirche?

Was die Schlüssel?

Was das Predigtamt?

Der rechte Catechismus.

Der Knechte,

Mägde.

Die Obrigkeit zu ehren.

Kinderschulen,

Kranken besuchen,

Die Sterbenden berichten,

Armen und Hospital versorgen.

Hierben will ich nicht erzählen, fährt er ferner fort, die deutschen Lieder, Brautsegen, und viel guter heilsamer Büchlein. Wer kann leugnen, daß dieses alles Hauptstücke zur rechten Einrichtung der ganzen christlichen Kirche sind, und daß Luther das Ganze davon sehr richtig übersehen habe?

Hierauf sagt er ferner p. m. 348. die Stücke, die in der gleissenden Kirche in Übung und Gebrauch gewesen:

Ablass,

Opfermessen und dieselbigen unzähllicher Weise.

Bann, im Mißbrauch gar,

Segfeuer,

Poltergeister,

Wallfahrten, unzählich,

Vigilien,

Seelmessen,

Jargeseit,

Vierwochen,

Seelbad,

Heiligendienst, deren etliche nie geböhren,

Heiligen Seyer, ohne Masse.

Maria eine gemeine Abgöttin gemacht, mit unzähligen Dienst, Seyer, Fasten, Gesänge, Antiphon.

Butz

Butterbriefe.

Heiligthum, unzählich, mit Lügen,
Brüderschaften, unzählich.

Ehelosleben,

Kirchenweyhen, Altarweyhen,

Bilderweyhen mit Ablass,

Glockentaufen, 200 Gevattern an einen Strich,

Unterschied der Speise,

Unterschied der Tage,

Unterschied der Kleider, als nöthig,

Gezwungen sieben Zeit, oder horae canonicae,

Sonntagsprocession, ein Schauspiel,

Die letzte Oelung, zum Tod, nicht zur Gesundheit,

Sacrament der Ehe,

Sacrament der Priesterschaft,

Sacrament der Firmung,

Acoliten,

Tonsuristen,

Lectores,

Subdiacon, weyhen zu keinem Amt, allein zur
Freiheit,

Brigitten Gebett. Und dergleichen an Sol, und
allerley Verbücher, voll mit lesterlichen schend-
lichen Gottesunehren.

Platten,

Berzen,

Tafeln,

Fahnen,

Alben,

Rauchfaß,

Korhembd,

Taufstein,

Kappen,

Monstranz,

Kirchen,

Ciborium,

Capelln,

Kelch,

Altartücher,

Orgeln,

Lichter,

Glocken,

Leuchter,

Weyhwasser,

Bilder,

Weyhsalz,

Tafeln,

Würz,

Crucifix,

und allerley Speise und das

alles über die Nothdurft, allein als einen son-
derlichen Gottesdienst, wider den Glauben.

In

In den Fasten:

Aschermitwoch,
 Hungertuch,
 Bilder verhüllen,
 Fasten halten, ausgenommen die Pfaffen.
 Litaniae, der Heiligen,
 Mariengesang des Abends,
 Beichtmarter,
 Buße und Gnugthun,
 Lange Preces,
 Palmen Esel,
 Palmenschießen,
 Palmenschlücken,
 Palmen Creuzlin,
 Zwingen zur Beicht,
 Zwingen zum Sacrament,
 Creuz Füßen und anbeten,
 Creuz begraben,
 Salbe Mess am stillen Freytag,
 Beym Grabe Psalter singen,
 Ginstre Metten,
 Nicht läuten, aber Klappern,
 Passio predigen, acht Stund,
 Feuerweyhen,
 Osterkerzen,
 Creuz aus dem Grabe heben und spielen tragen,
 Gladen weyhen am Ostertag,
 S. Marzprocession,
 Creuzwachen, beydes gut zu aller Unzucht,
 Zimmelfart zur Nane,
 Heiligen Geist am Pfingsttag,
 Processio corporis Christi,
 Assumptio beatae virginis,
 Kirchweyh,
 Patronfest,
 Gemeindwachen,
 S. Burkartsfest,
 Quater temper,
 Aller Heiligenfest,

Aller

Aller Seelen Tag,
S. Martins Gans,
Advent, mehr Marie, denn Christo zu Dienst.
Rogate Messe,
Conceptio beate virginis,
Drey Christi Messe,
Apparuit und Spiel,
Zufern S. Steffan,
Johannes Trunk,
Lichtmesse und Wachsmark,
S. Agatha Liecht,
S. Blasius Liecht.

Er schließt und sagt: ich will hie aufhören,
denn wer vermag es alles zu erzehlen in solcher
Kürze? Will man aber nicht Friede haben,
so kann ichs oder ein andrer noch wohl weiter
zehlen, auf daß die lieben Thomberrn und Bi-
schöffe nicht denken, die Mönche haben allein
gesündigt und sie seyn das reine Reglin.

Allein, so groß auch dieses Register der Fehler
in dem Papstthume ist, und so sehr es auch noch erweitert
werden könnte: so findet man doch nicht, daß sich Lu-
ther und seine Gehülffen mit allen diesen Dingen nach
einander und weitläufig abgegeben haben. Ihnen lag
am Herzen, das Volk nur erst von jenen hauptsächlich
Stücken des Christenthums zu unterrichten und darnach
anzuweisen. Sie wußten es schon, daß aller dieser Kram
sogleich dahin fallen würde, wenn man eine vernünftige
Einsicht in das Wesen der christlichen Religion unter die
Leute gebracht haben würde; wie es denn auch wirklich
also erfolgt ist.

Hätten alle Nachfolger dieser würdigen Männer ih-
ren